

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 11. December.

I n l a n d.

Berlin den 8. Dezember. Seine Königliche Majestät haben den Regierungs-Assessor von Peter s dor ff zum Landrath des Friedebergischen Kreises, im Regierungs-Bezirk Frankfurt a. d. O., zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kaufmann Karl P r y z zu Allerhöchsthrem Vice-Konsul in Helsingör zu ernennen geruht.

Der General-Major und Commandeur der 7. Division, von T h i l e II., ist von Dresden hier angekommen.

Der Königl. Bayerische Wirkliche Geheime Rath und Hof-Bau-Intendant, von Klenze, ist von hier nach München abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. November. Ein Schreiben aus Bayonne vom 22. d. enthält Folgendes: „Der Oberst Crafo, der seit zwei oder drei Tagen damit beschäftigt war, die Gränzzoll-Behörden in Navarra durch Anhänger des Don Carlos zu ersetzen, hat sich plötzlich an der Spitze von etwa 400 M. nach Logronno gewandt, um zu 5 bis 6000 Insurgenten zu stoßen, die in dieser Gegend einen Schlag gegen die Truppen des Generals Sarsfield im Schilde führen. Ueber die angebliche Ankunft dieses Generals in Vittoria verlautet nichts Näheres.“

Gestern Mittag fand das feierliche Leichen-Begängniß des Marshalls Jourdan mit den seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen statt.

Gestern Morgen um 6 Uhr begab sich die Polizei nach der Wohnung des Herrn Felix Avril, um dort Alles in Beschlag zu nehmen, was auf die Gesellschaft der Menschen-Rechte Bezug haben könnte. Der Polizei-Kommissarius war mit einem Vorführungs-Befehle versehen, um Herrn Avril, unter der Beschuldigung eines Komplottes gegen die Sicherheit des Staats, auf die Polizei-Präfectur zu bringen. Nach den strengsten Durchsuchungen zog die Polizei, welche nichts gefunden hatte, was auch nur zum Vorwand einer solchen Wohnungs-Verletzung hätte dienen können, sich zurück.

Von Lyon sind 1500 Mann Linien-Truppen nach St. Etienne gesandt worden, wo man, wie es scheint, einige Anordnungen befürchtet.

Gestern kam vor dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte die Klage des Herzogs Karl von Braunschweig und des Herrn von Andlau gegen den Herrn Chaltas vor. Letzterer wurde in contumaciam wegen grober Schmähungen gegen die Kläger zu einem Jahre Gefängniß und 2000 Fr. Geldstrafe verurtheilt. Außerdem wurde gegen ihn dahin erkannt, daß er dem Herzoge von Braunschweig eine Summe von 100,000 Fr. und dem Herrn von Andlau 5000 Fr. als Entschädigung zu zahlen habe.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 1. December. Die Auswechslung der Ratificationen des zu Zehnoven abgeschlossenen Vertrages über die freie Straße nach Mastricht, die Maas-Schiffahrt u. s. w. hat am 26. v. Mts. stattgefunden.

Bei dem mobilen Heere werden neuerdings viele Urlaubs-Bewilligungen an Offiziere, Unter-Offiziere und Soldaten ertheilt werden, wodurch, wie man vernimmt, dasselbe um den vierten Theil vermindert werden soll.

Dem Vernehmen nach, trifft unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron Verstoll van Zoelen, Anstalten zu einer Reise, die er nach Deutschland unternehmen soll.

Belgien.

Brüssel den 30. November. Mehrere hiesige Journale tadeln mit großer Bitterkeit das Resultat der Unterhandlungen in Zonhoven, und behaupten, die ganze Konvention sei nichts als ein Zugeständniß, welches man der holländischen Regierung gemacht habe.

Im Independant liest man: „Die Frage wegen Verlängerung der Eisenbahn, die von unserer Gränze nach dem Rhein geführt werden soll, ist in den beiden Sectionen der Repräsentanten-Kammer angeregt worden. Man hat sich gefragt, ob es vor Allem nicht zweckmäßig seyn würde, sich in Hinsicht dieser Verlängerung des Beitritts des Auslandes zu versichern. Die Sectionen der Kammer sind der Meinung gewesen, daß keine hinreichenden Gründe vorhanden seyen, um die Ausführung unserer Arbeiten dieser Zustimmung unterzuordnen.

Deutschland.

Leipzig den 27. November. Der bevorstehende Eintritt des neuen Zoll-Systems hat hier plöglich und unerwartet sehr sanguinische Hoffnungen erregt. Nach Gewürben und Verkaufes-Lokalen, deren Miete in den letzten Jahren sehr gesunken war, hat sich zu der bevorstehenden Neujahrs-Messe bereits solcher Begehre gezeigt, daß Alles vermietet ist. Vor dem halleischen Thore erheben sich zwei Niederlags-Häuser zur Bequemlichkeit der fremden Einkäufer, in denen, unter gehdriger Kontrolle, die nach außerhalb des Zoll-Vereins liegenden Ländern verkauften Waaren verpackt und plombirt werden, so daß nach Abzug des Transits der ganze Eingangszoll zurückerstattet werden kann. Wenn auch in den letzten Zeiten eine nicht unbedeutende Anzahl Handlungshäuser fallirt haben, so läßt sich dennoch der immer noch große Wohlstand Leipzigs, dem es nicht sowohl an Kapitalien, als an Gelegenheit, sie vortheilhaft anzulegen, fehlte, nicht verkennen. — In Bezug auf Errichtung von Eisenbahnen in Sachsen ist nun von Leipzig aus der erste Schritt gethan worden, und zwar in Bezug auf die Route von Dresden bis Leipzig. Ueber 300 der angesehensten und bemitteltesten Einwohner Leipzigs haben sich in einer Petition an das Ministerium des Innern gewendet, und um sofortige Einleitung der dazu nöthigen Maßnahmen und Vorlagen an die Stände gebeten. Zugleich ist das Gesuch darauf gerichtet, durch eine Kommission auf Staats-Kosten das Terrain und die wahrscheinliche Nützlichkeit einer solchen Eisenbahn untersuchen zu lassen. Doch ist zu bezweifeln, daß die Stände darauf eingehen; wahrscheinlicher ist es, daß die in Bezug auf den Chausseebau bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über Abtretung des Eigenthums gegen Entschädigung

auch auf die Anlegung von Eisenbahnen ausgedehnt, und wegen des Post-Regals keine Hindernisse in den Weg werden gelegt werden. Da dem Aktien-Verein alle Vortheile der Eisenbahn zu Gute kämen, so ist es billig, daß er auch die Kosten einer Vor-Untersuchung trage.

München den 1. December. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Preußen besuchten am Freitag das Königl. Hoftheater und besaßen sich in der Loge zwischen F.F. M. dem König und der Königin.

Großbritannien.

London den 29. Nov. Von Portugal ist wieder ein Dampfboot, der „African“, hier angelangt, welches Nachrichten aus Lissabon bis zum 22. und aus Porto bis zum 23. Novbr. mitbringt. Diefen zufolge, ist Dom Pedro jetzt damit beschäftigt, Setubal für den Fall eines Angriffs von Seiten der Miguelisten zu besetzen, und der General Saldanha war mit seinem Hauptquartier der Stadt Santarem bis auf eine Englische Meile nahe gerückt, so daß die Vorposten der beiden feindlichen Armeen sich mit einander unterhalten konnten. Das Gerücht von einer beabsichtigten Veränderung in Dom Pedro's Ministerium hat sich bis jetzt nicht bestätigt. In Porto war Alles ruhig, und man hegte keine Besorgniß vor einem feindlichen Ueberfall.

Mit dem Königl. Packetboot „Plover“ sind sehr wichtige Nachrichten aus Mexiko hier eingegangen, welche ein neues Aufleben der dortigen Bergwerks-Geschäfte versprechen. Der „Plover“ verließ Tampico am 4. und erreichte Veracruz am 12. Oktober. Dort erhielt der General Basadre, der sich unter den Passagieren befand, eine Depesche aus der Hauptstadt Mexiko mit einem in der amtlichen Zeitung publicirten Bericht, des Inhalts, daß der General Santana am 6. Oktober mit ungefähr 10,000 Mann von Mexiko ausgerückt sei und einen vollständigen Sieg über die vom General Arista befehligten Insurgenten erfochten, dieselben nach allen Richtungen hin zersprengt und sie dermaßen geschlagen habe, daß sie sich unmöglich wieder sammeln könnten.

In seiner neulichen Rede über die Abschaffung der Zehnten sagte Hr. O'Connell unter Andern: „Wir haben ganz Schottland auf unserer Seite, und unter 100 Engländern 99 für uns; Irland braucht daher nichts zu thun, als Petitionen aus jealibent Kirchspiel einzusenden und seine Wünsche müssen berücksichtigt werden. Wenn wir nur 2 Mill. Unterschriften unter unseren Petitionen um Abschaffung der Zehnten haben, so verbürge ich mich dafür, daß binnen 12 Monaten die Abschaffung der Zehnten bewirkt seyn wird.“ Die Versammlung nahm die Vorschläge des Hrn. O'Connell einstimmig an.

Portugal.

Lissabon den 22. Novbr. Die hiesige Cronica theilt einen Befehl Dom Pedro's mit, wodurch die Sequestrirung verschiedener Güter, welche Anhän-

gern Dom Miguel's gehören, angeordnet wird; unter diesen Gütern befinden sich die der Marquisin von Chaves, des Marquis von Bellas und des Marquis von Penalba.

Die Cronica meldet ferner, daß am 15. Novbr. das Hauptquartier des Generals Saldanha von Cartaxo nach Sinfieira, 2 Leguas von Cartaxo und dicht bei Santarem, verlegt worden sei.

Der Englische Courier theilt ein Schreiben aus Lissabon vom 20. Novbr. mit, worin es heißt: Admiral Napier ist am 15. Abends von Setubal hier angelangt und hat dort Alles ruhig und ohne Besorgniß vor einem Angriff verlassen. An demselben Abend setzte der „Castor“ 126 Rekruten von Dublin hier an's Land; es war schon 10 Uhr, als sie landeten, und da man keine Quartiere für sie in Bereitschaft hatte, so brachten sie die Nacht über in Weinhäusern zu und waren natürlich am anderen Morgen in einem nicht ganz natürlichen Zustande. Im Ministerium und in den Kriegs-Angelegenheiten ist noch immer keine Veränderung vorgegangen; die beiden Parteien thun alles Mögliche, um ihre Positionen zu befestigen und sich für alle Fälle zu einem Angriff bereit zu halten. Ich habe einen Engländer gesprochen, der am 18. d. Mts. von Coimbra zurückkehrte; er ist 14 Tage lang im Lande herumgereist, um Schulden einzukassiren, und hatte die beste Gelegenheit, die Stimmung des Volkes kennen zu lernen. Von den niederen Volks-Klassen glaubt er, daß sie noch wie immer fest an Dom Miguel hängen; sie halten seine Sache keinesweges für verloren, sondern denken immer noch, daß derselbe sich Lissabons wieder bemächtigen werde. In der Rekrutirung für seine Sache sind sie überall sehr thätig, und in der vorigen Woche wurden 3000 M. frische Rekruten von Coimbra nach Santarem gesandt, wo sie wohlbehalten ankamen. Auch wird den Miguelisten von allen Seiten her Vieh und Getreide zugeführt, und es ist noch solcher Ueberfluß daran, daß sie Monate lang damit ausreichen können. Auch ist die Küste nicht so streng bewacht, daß nicht in den kleinen Hafensplätzen Schiffe mit Vorräthen landen könnten. So wurde, wie ich höre, in der letzten Woche im Norden von Figueira nicht nur Munition, sondern auch baares Geld von England für die Miguelistische Armee gelandet und derselben zugeführt.

In einem von Englischen Blättern mitgetheilten Schreiben aus Plymouth heißt es: „Die am Bord des „African“ hier angekommenen Offiziere sagen aus, daß Dom Miguel's Sache jetzt in Portugal den größten Anhang habe, weil nicht allein die Portugiesen, sondern auch die Englischen und Französischen in Donna Maria's Dienst stehenden Offiziere über Dom Pedro's tyrannisches Benehmen erbittert wären. Sie bestätigen die Nachricht, daß sich einer von seinen Generalen erschossen hat. Dom Miguel hatte 6 bis 7 Meilen von Lis-

sabon Truppen stehen, aber er selbst befand sich noch immer zu Santarem.“

Vermischte Nachrichten.

Das Diario di Roma enthält nachstehendes Schreiben vom Berge Libanon vom 15. September: „Wir hatten die Ehre, uns mehrere Tage lang des Besuches des Herrn von Boislecote, außerordentlichen Gesandten Sr. Maj. des Königs der Franzosen, zu erfreuen. Derselbe kam aus Aegypten und wollte Syrien nicht verlassen, ohne zuvor die berühmten Cedern von ungeheurer Größe, welche auf dem Gipfel unseres Berges dem Einflusse der Jahrhunderte trogen, eben so wie die alterthümlichen Denkmäler, an denen unsere Gegenden so reich sind, gesehen zu haben. Er nahm seine Wohnung im Fürsten-Hause und alle, sowohl geistliche als weltliche Autoritäten der Maronitischen Nation eilten ihm inmitten einer Volksmenge entgegen, die freude-trunken darüber war, Frankreich diesen Beweis von Dankbarkeit für den hohen Schutz geben zu können, dessen sich unser Volk von Seiten dieser Europäischen Nation immer zu erfreuen hatte. Herr von Boislecote zeigte sein lebhaftes Vergnügen darüber, seine Würde als Repräsentant der Französischen Nation in einer so entfernten Gegend so geehrt zu sehen und ließ uns die angenehme Hoffnung zurück, daß wir auch ferner in allen schwierigen Zeitläuften auf jenen erhabenen Schutz rechnen dürfen.“

Seit ein Paar Tagen fanden in München sechs Selbstmorde statt. Ein Fräulein ertränkte sich im englischen Garten an dem Tage, wo ein ihr theurer Student als Grenadier nach Griechenland gezogen war; eben so ein griechischer Freiwilliger kurz vor dem Ausmarsch. Ein bekannter Advocat (Dr. Knöpfle), der sich mit zwei Pistolen in die Ainalade schoss, liegt ohne Hoffnung darnieder; da sich kein anderer Grund findet, der ihn zu diesem Schritte verleitete, so giebt man die neuliche Verurtheilung eines politischen Gefangenen an, dessen Defension er mit der größten Energie seit einem Jahre geführt hatte, und seit dessen Abführung in das Zuchthaus man Schwermuth an ihm bemerkt haben will.

T h e a t e r.

Unter den zahlreichen Opern, welche in der neuesten Zeit erschienen sind, haben sich wenige eines so glänzenden Erfolges zu erfreuen gehabt, als die, morgen zur Aufführung ange-setzte Oper: Zampa, oder Die Marmorbraut, welche auf allen größern Bühnen in und außer Deutschland zu den einträglichsten Kassensüßen gehört. Es würde anmaßend seyn, über den Werth einer Musik etwas sagen zu wollen, über deren Vorzüglichkeit sich die competentesten Richter längst einstimmig ausgesprochen haben; es sei daher hier nur so viel erwähnt, daß diese Composition keineswegs zu den schwereren Kunstwerken gehört, die nur den Eingeweihten befriedigen, den Laien aber kalt lassen, sondern, daß sie eine Menge der ansprechendsten Melodien enthält und durch ein gut motivirtes, ächt dra-

matisches Sujet die Aufmerksamkeit spannt und fesselt. Theilweise erinnert diese Oper an den immer gern gesehnen Fra Diavolo, theilweise an Mozart's unvergleichlichen Don Juan, mit dem auch die Handlung einige Aehnlichkeit hat. Referent darf versichern, daß diese Oper, bei guter Aufführung, gefallen muß, und kann daher nur wünschen, daß die Theaterdirektion für die gewiß bedeutenden Kosten, welche ihr die Anschaffung und In-Scenesezung derselben verursacht hat, durch einen recht zahlreichen Besuch entschädigt werde.

Stadt = Theater.

Donnerstag den 12. Dezbr. zum Erstenmale: Zampa, oder: Die Marmorbraut, große romantische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Melesville, für die deutsche Bühne bearbeitet von E. Blum. Musik von F. Herold. Dekorationen und Garderobe neu. Die Preise der Plätze im Hause sind denen an der Kasse gleich.

Im Verlage der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen, in Posen, Bromberg und Gnesen bei E. S. Mittler zu haben:

Lehrbuch zur Vorbereitung auf das Examen

als expedirender Sekretair, Aktuar, Kreis-Sekretair, Registrar, Archivar, Aktenhefter, Kanzellist, Kopist, Kanzleidiener, Botenmeister, Bote, Executor und Landreiter.

Von mehreren Geschäftsmännern. 8. brosch. 7½ Sgr.

Allen Männern, die sich um einen der vorgenannten Subaltern-Dienste bewerben, wird das genannte Werkchen gewiß von dem größten Nutzen seyn.

Lehrbuch zur Vorbereitung auf das Examen

als Kassenrendant, Kassenkontrollleur, Kassenbuchhalter, Kassirer, Kassenschreiber, Kassendiener, Kalkulator, Polizeioffiziant, Gensd'arme.

Von mehreren Geschäftsmännern. 8. geh. 10 Sgr.

Wiewohl sehr kompendiös, so ist das vorstehende Werkchen dennoch so inhaltreich, daß Jeder, dem es nicht an Schulkenntnissen fehlt, daraus den Dienst und die Verrichtungen obengenannter Subalternen kennen lernen, und sich in der kürzesten Zeit zu jedem Examen vorbereiten kann, um in einem derselben einzutreten.

J. L. Meyer's Mobelwaaren-Handlung am Markte No. 86., im Hause des Fräuleins Schneekönig,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachts-Feste mit einer Auswahl der neuesten Sammt-, Casimir-, Loualinet- und seidenen Westenzeuge, Halsbinden und Wäsche, Hals- und Taschentüchern, englisch-wollenen elastischen Patent-Hemden, Jacken und Unterbekleidern, so wie für Damen mit Castor-Winter-Hüten, feinen Handschuhen und diversen Puz-Artikeln im neuesten Geschmack zu möglichst billigen Preisen.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zum bevorstehenden Markt mit allen Arten feiner Messerschmidt-Arbeiten eigener Fabrik.

L. Schäffer, Messerschmidt in Grossen a/D.

A. L. Brod,

Breite-Strasse No. 108.,

empfiehlt sich mit best-verfertigten Schlaf- und Comptoir-Röcken zu billigen Preisen.

Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer nebst Ktoven im 1sten Stockwerk vorn heraus billig zu vermithen.

Ein halbbedeckter neuer Landauer Wagen im besten Zustande, und mit feinem Carmoisin-Zuch ausgeschlagen, steht zum Verkauf

Breite-Str. No. 117. bei A. J. Levy.

Ein leichter, in 4 ächt englischen Federn hängend, neuer halbbedeckter Wagen, steht auf St. Martin No. 3. billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber daselbst 2 Treppen hoch beim Regiments-Schneider Förster.

Getreide = Marktpreise von Posen, den 9. December 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rosk.	Pjz.	sh.	Rosk.	Pjz.	sh.
Weizen	1	10	—	1	12	6
Roggen	—	27	6	1	—	—
Gerste	—	12	—	—	15	—
Hafer	—	14	—	—	16	—
Buchweizen	—	12	—	—	15	—
Erbsen	1	2	6	1	7	6
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	10	—	1	15	—